

mus. Da eine profitable Anlage von Leihkapital nur unter der Voraussetzung möglich ist, daß der —> Zins höher ist als der inflationsbedingte Kaufkraftschwund des verliehenen Geldes, verursachte die Erhöhung des Inflationstempos der letzten Jahre in den imperialistischen Ländern ein allgemeines Ansteigen des Zinsniveaus. Die Inflation selbst ist eine gesetzmäßige Erscheinung des monopolistischen Kapitalismus. Sie resultiert zum einen aus der in der Macht der Monopole begründeten Möglichkeit, die Preise so festzulegen, daß dauerhaft hohe Monopolprofite realisiert werden können, zum anderen aus der damit zusammenhängenden Ausdehnung der volkswirtschaftlichen Geldmenge über das ökonomisch begründete Maß hinaus als Folge der Finanzierung der Staatshaushaltsdefizite über die Kreditaufnahme des Staates. Da die Inflation ihrem Wesen nach eine Umverteilung des National Einkommens zu Lasten der Arbeiterklasse, aller anderen Werktätigen, der Rentner, Sozialfürsorgeempfänger, aber auch der kleineren Kapitalisten darstellt, ist sie eine aus der Sicht des Monopolkapitals erwünschte und notwendige Erscheinung zur Sicherung des Monopolprofits. Ist die Inflation aber in ihrem Umfang nicht mehr beherrschbar, schlägt sie in eine Gefahr für das Profitsystem selbst um, und die kapitalistischen Staaten sind um ihre Eindämmung bemüht. Angesichts bedeutend gestiegener Inflationsraten in den USA glaubt die USA-Regierung über die Begrenzung des Geldmengenwachstums die Inflation zurückdrängen zu können. Neben einer Reihe weiterer kreditpolitischer Maßnahmen der amerikanischen Zentralbank • (Federal Reserve System) zielt vor allem die H. darauf ab, über eine Einschränkung der Geldkapitalnachfrage die Nachfrage nach Waren und damit

schließlich die Preise zum Sinken zu bringen. Eines der Hauptinstrumente der H. ist die Heraufsetzung des Diskontsatzes, d. h. jenes Zinssatzes, den die amerikanischen Geschäftsbanken der Zentralbank zu zahlen haben, wenn sie sich durch den Verkauf von Wechseln an die Zentralbank Geld beschaffen, um selbst Kredite an kapitalistische Unternehmen ausreichen zu können. Die Umsetzung der H. durch die amerikanischen Monopolbanken ist ablesbar an der sog. prime rate, d. h. dem Vorzugszinssatz, den diese Banken sog. ersten Adressen (monopolistischen Großunternehmen) in Rechnung stellen. Höchststand der prime rate im jeweiligen Jahr (%):

1977	7,75	1983	11,00
1978	11,75	1984	13,00
1979	15,75	1985	10,50
1980	21,50	1986	9,50
1981	20,50	1987	9,25
1982	17,00		

Hinter dem Schleier der Inflationsbekämpfung verbirgt die USA-Regierung eine Reihe weiterer Ziele, zu denen sie mit der H. beitragen will. Das betrifft zum einen die Stärkung der währungspolitischen Position der USA im Kampf gegen ihre imperialistischen Hauptkonkurrenten aus Westeuropa und Japan und gegenüber den Entwicklungsländern. Die im Vergleich zu den anderen kapitalistischen Ländern hohe Realverzinsung (Nominalzins abzüglich der Inflationsrate) hat in beträchtlichem Maße Geldkapital in die USA gelockt, was sich verbessernd auf die amerikanische Zahlungsbilanzposition auswirkte. Das betrifft zum anderen die Anwendung der H. als Ergänzung zu der mit Boykott- und Embargomaßnahmen betriebenen Unterminierung normaler Handelsbeziehungen mit sozialistischen Ländern im Rahmen der aggressiven Konfrontationsstrategie des USA-Imperialismus.